

Wenn die Hände schmerzen

Seligenstadt - Tagtäglich benutzen wir unsere Hände ganz selbstverständlich zum Greifen, Tasten und Festhalten. Der wahre Stellenwert dieser kleinen Wunderwerke aus zahlreichen Knochen, Muskeln, Bändern, Nerven und Sehnen wird uns häufig jedoch erst dann bewusst, wenn sie nicht mehr richtig funktionieren und selbst ganz alltägliche Dinge wie das Anheben der Kaffeetasse zur Qual werden. Häufig erwachsen daraus auch psychische Probleme, die die Funktionsfähigkeit noch weiter beeinträchtigen. Trotzdem ignorieren viele Betroffene die ersten Anzeichen wie Kribbeln, Taubheitsgefühle oder sogar Schmerzen lange. Dabei gilt: "Je früher eine Behandlung erfolgt, desto besser sind die Chancen nicht nur Schmerzfreiheit zu erreichen, sondern auch die Funktion der Hände zu erhalten", weiß Dr. med. Robert Porcher, Ärztlicher Direktor und Handchirurg an der

Emma Klinik in Seligenstadt. "Aufgrund der enormen Komplexität der Hände sollten Patienten bei der Wahl des Arztes allerdings darauf achten, dass es sich um einen spezialisierten und erfahrenen Facharzt handelt", ergänzt Dr. med. Konrad Haßelbacher, ebenfalls Handchirurg an der Emma Klinik.

Zu den häufigsten Erkrankungen der Hände und Finger zählen neben dem Karpaltunnelsyndrom, also dem Einklemmen des Mittelnervs im Bereich des Handwurzel tunnels, Arthrosen und auch die Krümmfingerkrankheit. Darunter versteht man die strangförmige Verdickung und knötchenartige Veränderung des Bindegewebes in der Hohlhand, durch die sich mit der Zeit die Finger zusammenziehen. Darüber hinaus werden von den Handchirurgen der Emma Klinik Tennis- und Golfellenbogen, Frakturen oder Überbeine therapiert. Viele der Erkrankungen im

Bereich der Hände und Finger können sehr gut durch einen operativen Eingriff behandelt werden. "Ziel dabei ist stets, Gefühl, Beweglichkeit, Kraft und Stabilität sowie die Form wiederherzustellen bzw. zu erhalten", erklärt Dr. Georg Janda, Facharzt für Chirurgie und Notfallmedizin mit Schwerpunkt Fuß- und Handchirurgie am Praxisstandort in Groß-Gerau. Dr. Janda ist mit seiner chirurgischen Praxis seit Jahresbeginn Mitglied der Überörtlichen chirurgischen Gemeinschaftspraxis der Emma Klinik. Damit hat sich die Zahl der Standorte der Facharztpraxis auf fünf, die Zahl der Ärzte auf zehn erhöht. An der Emma Klinik werden Operationen, wie die oben genannten, in der Regel ambulant durchgeführt. Das hat den Vorteil, dass der Patient nach einem Eingriff zu Hause in seiner gewohnten Umgebung genesen kann. Weiterführende Informationen zum Thema "Handchirurgie" geben die Experten im Rahmen eines Informationsabends am Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr, in Groß-Gerau (Altes Amtsgericht). Die Teilnahme ist kostenfrei.